

In Langnau angekommen, bezogen wir im Hotel Emmental unsere gemütlichen Zimmer und wurden dann kurz darauf von einem kleinen Bus abgeholt, der uns dann auf die Lüderenalp brachte. Wie bestellt kam uns auf dem Weg dahin ein Alpabzug entgegen. Die Kühe waren mit Treicheln und Blumen geschmückt, die Begleiter in ihren schönen Trachten eine Augenweide.

Auf der Lüderenalp machten wir auf der windigen Terrasse einen Kaffeehalt, den Margrit und Marianne benutzten um sich ein Meringue zu genehmigen und Milva dem ersten Einkauf tätigte, Sonnenblumen Meringues. Leider konnten wir die Berge nicht sehen, freuten uns aber dennoch über die Aussicht. Die aufkommenden dunklen Wolken bewogen uns zu Aufbruch. Nach einem kurzen Aufstieg nahmen wir in luftiger Höhe und trauter Runde, auf Bänken um einen runden Tisch, unser Picknick ein. Die wunderbare Aussicht und das feine Essen animierte uns auch zu tiefsinnigen Gesprächen....

Bei wieder bestem Wetter nahmen wir den zunächst noch leichten Abstieg unter die Füsse. Unterbrochen durch kurze Einkaufs- WC- und Pflästerlihalte. Die letzten 25 Minuten steilen Abstiegs setzten Einigen etwas zu, trotzdem freuten wir uns, dass wir noch das „Chüechlihus“ besichtigen konnten, das bis 1956 für seine „Chüechli und „Kaffeewirtschaft“ berühmt war und so seinen Namen erhielt. Seit 1981 wird es als Museum benutzt. (das Emmental in einem Haus.) Die Sonderausstellung „Kindstaufe im Emmental“ animierte Einige zum kniffligen Falten vom „Göttibatzen-Couvert). Derweil schaffte sich Milva eine weitere Tasche mit Inhalt an. Vom Platzregen, der während unseres Musumsaufenthaltes niederprasselte, bekamen wir keinen Tropfen ab.

Zurück im Hotel stiegen wir mühsam die 50 Stufen in unsere Zimmer hoch und waren froh, uns vor dem Znacht erholen zu können. Nach nochmals vielen Stufen erreichten wir den „goldenen Löwen“ wo wir ein sehr gutes reichhaltigen Essen genossen. Auch hier erwies sich der Gang auf's WC als tückisch. Der Weg zurück war nicht einfach zu finden und einige benutzten es nur, um es selbst raus zu finden. Nach einem kurzen Schlummertrunk in einer Bar die von vielen jungen Emmentalern besucht war, legten wir uns müde und satt hin.

Am Sonntag wanderten wir gemütlich der Ilfis entlang, am Anfang noch begleitet von träfen

Bildern des Witzweges. Schon wieder leicht hungrig (oder war es Gluscht auf Guetzli“) trafen wir bei der Firma Kambly in Trubschachen ein, wo wir uns mit vielen andern Besuchern über die feinen Guetzli her machten. Nach der Tonbildschau und diversen Einkäufen (alle, auch Milva mit einer weiteren Taschen) spazierten wir weiter zum Heimatmuseum.

Noch im Freien sprach Herr Hunziker über das Wohnhaus, das immer der Jüngste der Familie erbte, den Spycher, wo man Wertvolles aufbewahrte und das Stöckli, das von Eltern und den ledigen Geschwistern bewohnt wurde. Das Stöckli konnten wir anschliessend besichtigen und erfuhren viel Interessantes bei der Führung, zB. über das Wort „Buchstaben“. Die Lehrer waren im Sommer ohne Arbeit und schnitzten deshalb aus Buchenholzstäben die „Buchstaben“ die sie dann im Winter für die Schule brauchten. Auch über den Ausspruch „aufpassen wie ein Häftlimacher“ wurden wir aufgeklärt. Der Häftlimacher heftet kaputtes Steingutgeschirr wieder zusammen, wobei er beim Bohren der Löcher aufpassen musste, dass nicht noch mehr zerbrach. Was viele von uns noch lange beschäftigte war die Aussage von Herrn Hunziker, dass heute die Kühe so grosse Euter hätten, dass sie wegen den kurzen Zitzen nicht mehr von Hand gemolken werden könnten. Früher gab eine Kuh 8 Liter im Tag, heute bis 50 Liter.

Die Zeit verging viel zu schnell. Nach einer kurzen Zugsfahrt holten wir unser Gepäck in Langnau zogen am „Herrengwafför“ vorbei und machten beim Bahnhof eine letzte Kaffee-pause wo Milva und alle andern endlich zu ihrem Meringue kamen.

Müde und zufrieden machten wir uns auf die Heimreise. Wir hatten grosses Wetterglück und es bewahrheitete sich einmal mehr: „wenn Engel reisen.....“

Vielen Dank an Edith, die Reise war perfekt organisiert. Wir freuen uns schon auf's nächstes Jahr, wir kommen gerne wieder mit dir .

Ende August 2012

Esther Naas

{bild}Frauenriege/Emmental{/bild}